

778.

Samstag, den 14. März.

Nro. 21.

Hessen-Darmstädtische privilegirte

Land--Zeitung

Im Verlag der Invaliden-Anstalt.

Ausländische Nachrichten.

London, den 2. März.

In Newyork sind die Lebensmittel so theuer, daß Arme unmöglich dieselbe bezahlen können. General Clinton ist dadurch bewogen worden, eine Lotterie zum Beuten derselben anzulegen. In Boston ist die Theuerung eben so arg, so gar ein Paar Schuh kosten 10 Thlr. schwer Geld. Von sonstigen Amerikanischen Neuigkeiten weiß man nichts, als daß ein Amerikanischer Kaper kürzlich die 3 Schiffe: John, Richard und Stanley weggenommen habe, daß Lee auf Parole ist losgelassen worden, und daß Putnam vor dem Congress zur Verantwortung soll gezogen werden, weil er sich der Vortheile, die er bey Montgommery über General Clinton erhalten, nicht besser zu Nutz gemacht habe.

Als die Stadt Norwich von der zwothen Kammer untersucht wurde, den National-Untersreibungen beizutreten, antwortete sie freymüthig, daß sie sich über diese Zumuthung äußerst wundere, indem sie nicht gefonnen seye, noch eine größere Anzahl ihrer Mitbürger aufzuspiern, als bereits geschehen; sie hätte eine zahlreiche Landmiliz, welche, im Fall innere Beschützung nöthig wäre, mehr zur Vertheidigung Britanniens beitragen würde, als 15000 von denen Städten Manchester und Liverpool zusammengetrafte Soldner.

Am 27sten des vorigen Monats ist die Herzogin von Kingston vor dem Geistlichen Gericht gewesen, Graf Bristol hat um die Ehescheidung angehalten und wird sie auch wohl erhalten. Die Geschichte (s. Schloßers Briefw. vom Jan. 1778) dieser berühmtesten Frau ist ein Beweis von der Schwäche des menschlichen Herzens und der Britischen Justiz. Sie war eine gebohrene Ehudleig und verheyrathete sich im 18ten Jahr an Herrn Herwei, von dem sie auch einen Sohn bekam, der aber bald nach der Geburt starb. Weil Herr Herwei damals nicht in den besten Umständen war, wurde die Heyrath sehr geheim gehalten und öffentlich erschien sie immer noch als Jungfer Ehudleig. Die junge Eheleute entzweyten sich aber im 2ten Jahr nach ihrer Vermählung, und keines schien mehr an das andere zu denken, bis ein kleiner Unstand 12 Jahr darnach die Jungfer Ehudleig wieder dran erinnerte; sie hörte nehmlich, daß Lord Bristol, dessen Würde und Güter Herr Herwei erben würde, kränklich wäre; sie sah eine Möglichkeit Gräfin von Bristol zu werden, und nahm alle Maasregeln, die Gültigkeit dieser Ehe beweisen zu können. Nun verstrichen wieder 9 Jahre, sie hatte nun einen Anschlag an den Herzog von Kingston und dachte an Herwei nicht mehr; Herwei war im Begriff eine Ehescheidungsklage gegen sie anzustellen, allein sie kam ihm mit einer Klage

